

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

152 (3.7.1903)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

Freitag den 3. Juli

Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbitte man bis spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

№ 152.

Er scheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Postgebühren.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Durlach, 3. Juli. Wie bereits im heutigen Inseratenteil angekündigt, findet morgen Samstag mittag 12 Uhr die Eröffnung der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung statt, die durch die Angliederung an den großartig schön hergerichteten Schlossgarten sicher ihre Anziehungskraft nicht verfehlen wird. Schon viele Ausstellungen sind an uns vorüber, die hinsichtlich des Arrangements allgemein befriedigt haben, doch was die Durlacher Ausstellung vermöge ihrer günstigen Lage zu bieten im Stande ist, dürfte doch wohl selten so schön und anmutig zum Ausdruck kommen. Inmitten einer mächtigen Gruppe schöner schattiger Bäume wurde durch Erstellung eines großen gedeckten Wirtschaftszeltes und Umstellung desselben mit den nötigen Gartenmöbeln eine Ausstellungs- bzw. Gartenwirtschaft gewonnen, die — da man von hier aus den herrlichsten Ausblick auf die neue Anlage mit dem großen neuen Springbrunnen hat — wohl weit und breit zu suchen sein wird. Die hiesige Feuerwehrkapelle wird am Samstag mittag als erste Kapelle den neuen Musikpavillon betreten und während des Eröffnungseffens bis 6 Uhr abends im Schlossgarten konzertieren. Von 4 Uhr ab wird die Ausstellung auch dem Publikum zum Besuche freigegeben. Daß die Ausstellungs-Kommission bemüht ist, stets für die nötige Unterhaltung in der Ausstellung zu sorgen, ergibt sich schon daraus, daß wöchentlich 2 Mittags- und 2 Abend-Konzerte, zu welchen bereits die benachbarten Militär-Kapellen engagiert sind — veranstaltet werden. Am Sonntag finden von 11 bis 1 Uhr Früh-Schoppen-, von 3 bis 6 Uhr Mittags- und von 8 bis 10 Uhr Abend-Konzerte statt, zu welchen

die weithin bekannte Pforzheimer Feuerwehrkapelle unter Herrn Rucheweyhs Direktion gewonnen ist. Die ganze Stadt prangt heute schon in herrlichem Flaggen- und Guirlandenschmuck, um gleichsam all den Besuchern von nah und fern einen herzlichen Willkommgruß zuzurufen! Darum eilet herbei ihr Freunde der Industrie und des ehrsamten Handwerks zur Ausstellung nach Durlach, sie wird euch alle befriedigen und den Beweis liefern, daß auch „Alt-Baden-Durlach“ im Stande ist, seinen Gästen angenehme Stunden zu bereiten.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 2. Juli. Der Engere Ausschuß der Nationalliberalen Partei tritt mit deren Abgeordneten am 11. Juli hier zu einer Sitzung zusammen.

† Karlsruhe, 2. Juli. Wie berichtet wird, hat die badische Fabrikinspektion die vom Reichskanzler ausgegebene Umfrage, ob die Verkürzung des Höchstarbeitstages für Frauen von 11 auf 10 Arbeitsstunden in Fabriken angängig sei, bejahend beantwortet.

† Karlsruhe, 2. Juli. Herr Oberlehrer Biemann konnte dieser Tage sein goldenes Dienst-Jubiläum feiern. Seitens der Stadtgemeinde wurde dem Jubilar eine Ehrengabe von 300 Mk. überreicht. Der Herr Erzbischof sandte ein Glückwunschsreiben und ließ die Prachtansgabe der „Nachfolge Christi“ (von Thomas von Kempis) überreichen.

† Rappennau, 2. Juli. Gestern lief hier laut „Heidelb. Tagbl.“ ein Schreiben aus dem Großh. Geh. Kabinett ein, in dem mitgeteilt wird, daß Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin am 10. August zur Einweihung des neuen Solbades hierher kommt.

† Aus dem badischen Oberlande, 2. Juli. In mehreren bekannten Weinorten (Gemarkungen Wolfenweiler, Schallstadt und Pforzweiler) tritt der Springwurm verheerend auf. Weit über 100 Morgen sind schon vernichtet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. Juli. Wie die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ hört, ist der im Januar als Gesandter in außerordentlicher Mission nach Washington entsandte bisherige Generalkonsul für Britisch-Indien, Freiherr Speck von Sternburg zum Botschafter bei den Vereinigten Staaten ernannt.

* Berlin, 3. Juli. Die Akademie der Wissenschaften hielt gestern ihre feierliche Schlußsitzung in dem Akademiegebäude unter den Linden ab. Die Sitzung galt dem Andenken des Begründers Leibniz. Das alte Akademiegebäude wird abgebrochen.

* Kolberg, 2. Juli. In Anwesenheit vieler Ehrengäste, darunter des Urenkels Gneisenaus, der Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, von Abordnungen der Regimenter, die auf dem Helmband „Kolberg 1807“ tragen, der Vereine und der Schulen fand heute nachmittag die feierliche Enthüllung des Denkmals für Kettelbeck und Gneisenau statt. Bürgermeister Kummert hielt die Festrede und brachte das Kaiserhoch aus. Ein Chorgesang beendete den Weiheakt. An dem Denkmal wurden zahlreiche Kränze niedergelegt. Später fand ein Festmahl statt.

* Schwerin, 2. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin wurde gestern vom Kaiser à la suite der Marine-Infanterie gestellt.

— Aus Kattowitz meldet die „Tägl. Rundsch.“: Gegen den Hauptlehrer Nagura in Brzonsna, Kreis Rybnik, der bei der Reichstagswahl lebhaft gegen den polnischen Kandidaten agitiert hatte, wurde ein Dynamit-

vor die Mündung seines Pistolenlaufs zu stellen, denn die Kugel des Ungarn traf immer ihr Ziel. Stephan Czerwinski war sehr unbeliebt im Regiment, und die jüngeren Herren behandelten ihn rücksichtslos. Er vergalt Gleiches mit Gleichem und wehe dem Offizier, den der Herr Stabsarzt auf der kleinsten Pflichtverletzung ertappte.

Günter Brunn diente mit Czerwinski in derselben Eskadron, und bald stellte sich ein Mißverhältnis zwischen den beiden Männern heraus. Der Stabsarzt beneidete den jungen Grafen, er mißgönnete ihm seinen Rang und seinen großen Reichtum; vor allen Dingen aber beneidete er ihn um den festen, eisenstarken Körper und um seine blühende Jugend. Der Mann, der die Mittagshöhe schon überschritten hatte, der durch mancherlei Ausschweifungen seine Gesundheit und wohl auch seine Seele erschüttert hatte, blickte mit verzehrendem Neide auf die frischen Wangen und die stählernen Nerven des Fähnrichs. Er trug ihm deshalb eine unwillkürliche, tiefe Abneigung entgegen, die Graf Brunn instinktiv empfand und erwiderte. Mit der ganzen hochmütigen Unbesonnenheit eines jungen Reiteroffiziers trat er „dem Doktor“ entgegen. Es dauerte nicht lange, so erfuhr auch er von dem Gerücht, das den Vater des Stabsarztes betraf, und als einst die Herren im Kasino zusammensaßen und der ungewohnte Champagner dem Fähnrich zu Kopf gestiegen war, sprach er in Gegenwart des Doktors verächtlich von „fahrenden Spielteufeln.“

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton.

Liebe und Leidenschaft.

Roman von L. Jdeker-Dezelli.

(Fortsetzung.)

Es war ein eigenes Verhältnis zwischen den beiden Herren, sie konnten fast nicht zusammen leben, denn sie waren Gegensätze in jedem Punkt. Günter Graf Brunn war früh zur Waise geworden, als das einzige Kind seiner Eltern war er der Träger eines uralten Namens und der alleinige Erbe eines reichen Majorats. Sein Vormund hatte ihn in das Kadettenkorps gebracht, dort war Graf Günter erzogen worden, und er betrachtete die Anstalt als seine eigentliche Heimat. Als er dann der Eskadron des Mittelmeisters von Dornow zugeteilt wurde, sagte sein Vorgesetzter in wenigen Tagen: „Graf Brunn wird einige Jahre als Sekonde-Leutnant dienen und sich dann mit einem ehrenvollen Abschied auf seine Güter zurückziehen, er ist wenig begabt.“ Dies Urteil war richtig. Wenig begabt und deshalb oft sehr unüberlegt, mitunter auch ein wenig taktlos, aber im Herzen ein guter, unverdorbener Jüngling von makelloser Ehrhaftigkeit. Er war solide veranlagt und sein enormer Reichtum gewährte ihm zu den harmlosen Vergnügungen, die er liebte, mehr als genug die Mittel; die Freuden der Welt, die da Vermögen und Gesundheit ruinieren, hatte Graf Günter Brunn indessen noch nicht kennen gelernt. Er war kein von anmaßender Großmannschaft erfüllter Lebemann und doch wurde

er oft verkehrend anderen gegenüber. Das Bewußtsein des großen Reichtums, verbunden mit einem gewissen Standesvorurteil, ließen ihn mitunter recht unliebenswürdig erscheinen und das Leben im Kadettenkorps mit seinen nicht allzu zarten Scherzen und sein Mangel an Klugheit und Lebenserfahrung hatte ihn zu einer gewissen Formlosigkeit verleitet, die oft genug anstieß.

Doktor Czerwinski war gegen den Fähnrich fast ein älterer Mann. Er konnte auf eine reichbewegte Zeit zurückblicken, die er in seinem eigenen Interesse nicht allzu hell beleuchten mochte. Doktor Czerwinski, der von einem Regiment an der russischen Grenze nach dem Feldzuge als Arzt angenommen worden, stammte aus Ungarn, hatte aber an deutschen Universitäten studiert und war dann in deutsche Dienste getreten. Von der Garnison an der russischen Grenze war er dann zu den Dragonern versetzt worden. Er sagte stets, sein Vater sei Postdirektor gewesen. Diese Angabe bezweifelten manche der Offiziere. Czerwinski war ein nordzüglicher Geigenspieler, und fragten die Zuhörer entzückt, wer ihn eine solche Meisterschaft gelehrt habe, so antwortete er stets mit einer selbstamen Kürze: „Mein Vater.“ Nie sprach er sonst über seine Eltern und seine Jugenderlebnisse und niemand wußte genau, woher eigentlich das Gerücht stamme, des Doktors Vater sei nicht Postdirektor sondern fahrender Zigeunermusikant gewesen. Beweisen konnte diese Rede freilich keiner. Und wenn auch die vornehmen Dragoneroffiziere den Arzt nicht für ihresgleichen ansahen, so hatte doch niemand Lust, sich mit ihm in ein Duell einzulassen und

anschlag brüht. In die Wohnung Nagura wurden zwei Dynamitpatronen geworfen, welche explodierten und furchtbare Verwüstungen anrichteten. Ein Teil des Hauses wurde zerstört, Möbel wurden zertrümmert und Kleidungsstücke zerrissen. Menschen sind nicht verunglückt.

Aus Kurhessen, 1. Juli. Der große Brand in dem Flecken Floh bei Schmalkalden hat größeren Umfang angenommen, als bisher gemeldet: Es steht nunmehr fest, daß 97 Gebäude vollständig eingäschert worden sind, darunter allein 41 Wohnhäuser; 47 Familien mit rund 250 Köpfen sind obdachlos. Der Immobiliarschaden allein wird von sachverständiger Seite auf eine Viertelmillion Mark abgeschätzt.

* Mainz, 2. Juli. Heute morgen fand die Einweihung der neuen Christuskirche statt. Der Feier wohnte der Großherzog bei. Die Weiherede hielt Prälat Walz-Darmstadt, die Festrede Ferdinand Rohnhäuser.

Meß, 2. Juli. Der bisherige kommandierende General des 16. Armeekorps, Generalfeldmarschall Graf Häfeler, hat heute vormittag Meß verlassen. Er begibt sich zunächst nach dem von ihm ins Leben gerufenen Soldaten-Genesungsheim Littenbach und von dort über Straßburg nach Karlsruhe, wo er sich beim Großherzog von Baden, zu dessen Armeeeinspektion das 16. Armeekorps gehört, verabschieden wird.

Schweiz.

* Bern, 2. Juli. Von Chamounix aus sah man heute nachmittag, wie vier von den sieben vermischten deutschen Studenten in der Nähe der Schutzhütte von Niguelle du Gouter in 3810 Meter Höhe Notsignale abgaben. Die

Studenten werden dort zurückgehalten entweder weil sie die steilen Eisabhänge nicht herabsteigen können, oder infolge Krankheit oder Todes eines Kameraden. Die zur Hilfeleistung abgeordneten Führer treffen erst am Freitag dort ein.

Genf, 2. Juli. Bisher fehlen noch jegliche Nachrichten über den Verbleib der sieben vermischten Studenten. Der Bürgermeister von Chamounix telegraphierte, er habe eine Hilfskolonne ausgerüstet, eine andere Kolonne, bestehend aus 30 fleißigen Alpinisten, gehe heute nach St. Gervais ab.

Belgien.

* Brüssel, 3. Juli. Im Stahlwerk „Providence“ in Charleroi kippte ein Behälter mit 12 000 kg Gußstahl um. 15 Arbeiter wurden verletzt.

Italien.

* Rom, 2. Juli. Der Papst empfing den Kardinal Fischer, welcher heute vormittag feierlichen Besitz von der Kirche Nereo in Achille nahm, zu deren Titulatur er ernannt worden ist.

Serbien.

Belgrad, 1. Juli. Heute ist auch die Antwort des Königs von England auf die Notifikation des Königs Peter eingetroffen. Nunmehr haben alle europäischen Staatsoberhäupter die Notifikation des Königs beantwortet. Am Schlusse seiner Depesche gibt König Eduard der Hoffnung Ausdruck, dem König Peter werde es gelingen, das durch die letzten Geschehnisse geschädigte Ansehen Serbiens wiederherzustellen.

Afrika.

Algier, 2. Juli. Ein von Beni Uui

in der Richtung auf Oued Tadjaga ausfallender Aufklärungszug hatte mit den Angehörigen des Stammes Daledguet, der zahlreiche Raubereien verübt hat, einen Kampf zu bestehen. Der Zug verlor dabei einen Reiter und tötete 8 Angreifer. In Flucht geht alles nach Wunsch, der Handel mit Beni Uui beginnt wieder. Die angelegenen Lini in französischer Posten.

Verschiedenes.

— Die Wetterprognose Falbs für Juli lautet: 1. bis 7.: Es finden ausgedehnte und sehr ergiebige Regen statt, die nur vereinzelt von Gewittern stammen. Die Temperatur liegt allenthalben tief unter der normalen. — 8. bis 12.: Es wird auffallend trocken. Die Temperatur hält sich noch tief unter der normalen. Der 9. Juli ist ein kritischer Termin 3. Ordnung, der jedoch wegen der vorausgehenden starken Niederschläge und des damit verbundenen Belüftens von Wasserdampf der Luft nicht mehr zur Geltung kommen kann. — 13. bis 15.: Die Regen nehmen wieder etwas zu. Die Temperatur steigt bis zur normalen und darüber. — 16. bis 27.: Es treten zahlreiche Gewitter ein, doch sind die damit verbundenen Regen nicht sehr bedeutend. Erst vom 24. ab, einem kritischen Termin 1. Ordnung, nehmen die Niederschläge wieder zu und erreichen um diese Zeit ein ziemlich hohes Maximum. Die Temperatur steigt am kritischen Termin hoch über die normale und es finden zahlreiche Gewitter statt. — 28. bis 31. Juli: Die Regen nehmen ab, die Gewitter werden selten.

Von der Ausstellung.

Durlach, 2. Juli 1903.

Liebste Anni!

Erwarte heute keinen langatmigen Bericht über meine Erlebnisse seit unserem letzten Zusammensein, noch Nachrichten über mein — nebenbei bemerkt gutes — Befinden. Es gibt wichtigeres! Laß Dir erzählen von der demnächst hier zu eröffnenden Ausstellung!

Ganz heimlich will ich Dir gestehen, daß ich mir anfangs nicht viel davon versprach; nachdem ich aber neugierig (man nennt es wohl auch „nasepeis“) wie ich nun einmal bin, unter irgend einem Vorwand ein paar indiscrete Blicke in die Ausstellungsräume geworfen, tue ich im Stillen feierliche Abbitte und hoffe auch Absolution zu erringen, dadurch daß ich nun eifrigst Propaganda für den Besuch unserer exposition en miniature mache.

Ich beginne bei Dir, meine Liebe! Wie alljährlich, wirst Du doch diesen Sommer auch wieder Deine lieben Eltern in der Residenz heimsuchen.

Von da nach unserer alten Markgrafenstadt ist's ja nur ein Ahasenprung. Wie wirst Du Deine hübschen Kleinklein aufmachen, wenn Du der Elektrischen entfliehst, die Hauptstraße entlang wandelst, deren Häuser zum größten Teil in neuen Gewändern drangen, und Du Dich beim Karl mit der Tasche rechtswendend an der Biegung der festlich geschmückten Leopoldstraße dem Eingang der Ausstellung gegenüber siehst. Vornehm in Weiß und Gold gehalten, macht das Portal mit dem schlant anstrebenden Turm einen äußerst günstigen Eindruck. Zur Ordnung hervortragender Leistungen stehen zu beiden Seiten schon herrliche Lorbeerbäume in Bereitschaft.

Von der inneren Einrichtung will und kann ich Dir noch nicht viel verraten. Du mußt selbst kommen und sehen! Glaube eben meiner Versicherung, daß Du nur Bediegenes zu schauen bekommen wirst. Haben sich doch die hervorragendsten hiesigen großen Etablissements bemüht, ihr Bestes zu zeigen. Was Gewerbe

und Industrie in unserer Stadt und deren näherer Umgebung, Treffliches und Schönes hervorbringen, das wird sich in künstlerisch harmonisch wirkender Umrahmung darbieten.

Ja! Der Kunst selbst wurde eine, wenn auch nur kleine Stätte gegründet. Bekannte und vielgenannte Künstler der Malerkolonie unseres idyllisch gelegenen Nachbarbüschens werden uns da das Schöne vor Augen führen.

Ganz erstaunt wirst Du sein über die Umwandlung unseres guten, alten Schlossgartens. Gedenkst Du noch der Kritik, die wir vor einigen Jahren einem in einem Schweizer Bahnhofsartsaal aufliegenden Reisealbum entnahmen und die ungefähr folgendermaßen lautete: „An alte vergangene Pracht und Herrlichkeit erinnert ein allerdings sehr verwahrloster Schlossgarten.“

Witend wollte ich damals eine Bemerkung an den Rand schreiben, doch hatten wir beide nicht das nötige Instrument dazu. Heute wird sich nun niemand mehr einen derartigen Ausdruck erlauben dürfen.

Freilich ist den Neuerungen das romantische „Rosenbüschchen“ zum Opfer gefallen. Wo früher stachelige Kirschen blühten, wirkt jetzt ein Springbrunnen seine Silberperlen in die Luft; wo früher Büsch altmodischer Blumen umkränzte, erquält moderner englischer Rasen das Auge. Zur Ausstellung werden unsere Gärtner das Ganze in ein kleines Blumenparadies verwandeln. In einem dem „Rosenbüschchen“ — so möchte ich's doch immer noch nennen — nahen Rondell ist der edlen Frau Mustafa ein Tempel errichtet. Und wo der Mäusen schon zwei vertreten, da steigt zum schönen Bunde vielleicht auch die dritte, Terpsichore, hernieder und läßt an lauen Sommerabenden den „Tanzboden“ wieder in seine alten Rechte treten.

Am Ende der vielhundertjährigen Kastanienallee erhebt sich ein reizender Kiosk in orientalischem Schmack, wo den Ausstellungsbesuchern Gelegenheit geboten ist, der launischen Göttin Fortuna die Hand zu bieten, den Lieben in der Ferne einen zeitgemäßen Ansichtskartengruß zu senden, oder besser noch für sie

ein bleibendes Andenken in Form kleiner nützlicher Dinge zu erstehen.

Doch da fällt mir gerade eine nette Antwort meines jüngsten Neffen ein, die ich Dir erzählen muß. Du freust Dich ja auch kindlicher Einfälle! Der kleine war in Begleitung seines Vaters zu Karlsruhe in der Kolonial-Ausstellung. „Nun, war es schön?“ fragte ich. „Ja, Tante, wunderbar schön, wir haben keine Schokolade gegessen.“

Ihm erging es wie jenem jungen Herrn, der nach seinen Eindrücken von derselben Ausstellung befragt, erwiderte: „Ah, famolen Sekt getrunken!“

Auch von der Durlacher Ausstellung wird es heißen: „Wer Vieles bringt, wird Vielen etwas bringen.“ Wer die materiellen Güter des Lebens bevorzugt, wird auch hier betriebligt werden. In jeder Tageszeit frische Bad- und seine Wurstwaren in Verbindung mit vorzüglichem Wein und Bier werden jedem nach einer ermüdenden Wanderung durch die Ausstellungsräume, unter grünen Bäumen oder in gedeckten Hallen serviert, willkommen sein. Last not least läßt auch eine Champagner-Bude zu höchstem Genuß ein.

Viel erfindungsreiche Köpfe und fleißige Hände waren seit Wochen und Monaten im Stillen und öffentlich tätig, all das, was ich Dir jetzt in dürftigen Umrissen gezeichnet, zu schaffen. Und wo wir des Fleißes der Großen gedenken, wollen wir auch der Kleinen nicht vergessen, die ebenfalls seit Wochen in edlem Wettstreit sich mähren, unter Anleitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen stilvolle Zeichnungen und schöne Handarbeiten anzufertigen.

Du wirst staunen, was die Kinder, nach kindlichem Maß bemessen, zu Stande brachten!

Also komme nur und wirb fleißig unter Deiner zahlreichem Verwandten und Bekannten für den Besuch unserer Ausstellung!

Stets wird Dir zur Führung und Begleitung zur Verfügung stehen.

Deine Dich herzlich grüßende
Lotte.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 3. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbe- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist.

Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20 \mathcal{M} anzusprechen hat.

Bretten den 1. Juli 1903.

Großh. Finanzamt.

Bekanntmachung.

Die Steuereinschätzungs-Protokolle der Gemarkungen Aue, Berg, Hausen, Durlach, Grödingen, Jöhlingen, Rittnert, Söllingen, Wöschbach sind fast überall seit nahezu 3 Wochen auf den betreffenden Rathhäusern offengelegt. Etwaige beabsichtigte Einwendungen gegen den Inhalt des Protokollens, wo die Frist von 3 Wochen noch nicht ver-

strichen ist, wollen alsbald schriftlich oder mündlich bei dem Forstamt Durlach oder dem Ratsschreiber angebracht werden.

Die Einwohnerschaft wird hiermit ersucht, anlässlich des am Sonntag den 5. d. Mts. stattfindenden Gaurturnfestes und der am Samstag den 4. d. Mts. beginnenden Ausstellung die Häuser zu beslagern, auch bei heißer Witterung die Gehwege der Hauptstraße mindestens zweimal täglich zu begießen.

Durlach den 3. Juli 1903.

Der Bürgermeister.

Wöschbach.

Rindsfarren-Versteigerung

Die Gemeinde Wöschbach versteigert am Donnerstag den 9. Juli 1903, nachm. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, einen fetten Rindsfarren, wozu

Kaufliebhaber eingeladen werden. Die Zusammenkunft ist beim Rathhaus.

Wöschbach, 2. Juli 1903.

Der Gemeinderat:

Weingärtner.

Daum, Ratsch.

Privat-Anzeigen.

Zu mieten gesucht
 Ein Häuschen zum Allein-
 bewohnen mit ca. 6 Zimmern
 und Garten. Offerten erbeten an
 Keller, Münch & Co., Karlsruhe,
 Bismarckstraße 18.

Möbliertes Zimmer mit zwei
 Betten während der Dauer der Aus-
 stellung zu mieten gesucht. Offerten
 unter **A. Z.** an die Exp. d. Bl.

Ein möbliertes Zimmer
 in der Nähe der Ausstellung sofort
 gesucht. Offerten unter **Nr. 25** an
 die Expedition d. Bl.

Eine freundliche Parterre-Woh-
 nung von 2 Zimmern, Küche, Speicher
 und Jagdhof auf 1. Oktober zu ver-
 mieten **Mühlstraße 1, 2. St.**

Zwei Wohnungen mit Küche,
 Keller, Speicher, Dungplatz und
 Schweinestall auf 1. Oktober zu
 vermieten
Kronenstraße 18.

Eine freundliche Wohnung, be-
 stehend aus 2 Zimmern, Küche,
 Speicherkammer und Keller, ist auf
 1. Oktober an eine kleine Familie
 zu vermieten. Zu erfragen bei der
 Expedition dieses Blattes.

Wohnungen zu vermieten.
 Eine schöne Parterre-Wohnung
 mit 5 Zimmern, ferner eine schöne
 Wohnung mit 3 Zimmern sind mit
 allem Zubehör auf 1. Oktober zu
 vermieten. Zu erfragen
Gröningerstraße 20, 2. St.

Wohnung im untern Stock von
 1 Zimmer, Küche, Speicher und
 Keller auf 1. Oktober zu vermieten
Kronenstraße 16.

Drei verschiedene Wohnungen im
 1. und 3. Stock mit Abfluß und
 reichlich in Zubehör sind auf 1. Ok-
 tober, die im 1. Stock auch sofort
 zu vermieten
Friedrichstraße 10, 1. St. r.

A u c.
Kaiserstraße 18 ist im 2. Stock
 eine Wohnung von 2 Zimmern
 mit Zubehör auf 1. Oktober zu
 vermieten.

Geräumiges gut möbliertes
Salzburger im 2. Stock mit se-
 paratem Eingang sofort zu ver-
 mieten. Zu erfragen **Kilbinger-
 straße 4, Hinterhaus, 2. Stock.**

Kinderwagen,
 hölzerner, gut erhalten, billig zu
 verkaufen
Fr. Lutz,
Friedrichstraße 10, 1. St.

Zu verkaufen:
 1 Matratze mit Seggras- u. Stroh-
 matratze, 1 Nachttischchen, 1 große
 Kommode u. 1 Stür. Weißzeugschrank.
Herrenstraße 8.

Wegen Mangel an Raum
 ist preiswert abzugeben: 2 vollst.
 Betten mit pol. Bettladen, Federn
 u. Rohhaar, 1 pol. Stür. Kleider-
 schrank, 2 lac. Stür. Kleiderschränke,
 1 lac. vierediger Tisch mit ver-
 schließb. Schublade, 1 Plüschsofa,
 1 ovaler Tisch, 2 pol. Pfeiler-
 schränke, 6 pol. Rohrstühle, 1 großer
 Spiegel mit Goldrahmen, 1 pol.
 Nachttisch, 1 pol. Nachttisch mit
 Marmorplatte, 1 Waschkommode,
 1 Bäckerschiff, 1 großer u. 1 kleiner
 Ofenschirm, 1 Kommode, 1 kleiner
 lac. Schränkchen, 1 Kleiderständer,
 1 Krant- u. 1 Bohnenständer, 1 Eis-
 schrank, mehrere Obsttorden und
 sonstiges. Näheres
Auerstraße 11.

Neu Eröffnet!

bisher für Ihren gebrannten Kaffee 1.80 Mk.
 bezahlt haben, so versuchen Sie
Wenn Sie Tengelmans Plantagen-Kaffee
 zu Mk. 1.60
 derselbe wird Ihnen besser schmecken.

bisher für Ihren gebrannten Kaffee 1.50 Mk.
 bezahlt haben, so versuchen Sie
Wenn Sie Tengelmans Plantagen-Kaffee
 zu Mk. 1.40
 derselbe wird Ihnen besser schmecken.

bisher für Ihren gebrannten Kaffee 1.30 Mk.
 bezahlt haben, so versuchen Sie
Wenn Sie Tengelmans Plantagen-Kaffee
 zu Mk. 1.20
 derselbe wird Ihnen besser schmecken.

bisher für Ihren gebrannten Kaffee 1.10 Mk.
 bezahlt haben, so versuchen Sie
Wenn Sie Tengelmans Plantagen-Kaffee
 zu Mk. 1.
 derselbe wird Ihnen besser schmecken.

Warum?

Weil durch Tengelmans's Segelschiffe der Kaffee von den
 Plantagen aus den Produktionsländern importiert
 und in eigenen Verkaufsläden **direct ohne Zwischenhandel**
 an das Publikum abgegeben wird. Kürzlich brachte Tengelmans's
 Segelschiff „Morgengry“ 14 000 Sack Plantagen-Kaffee nach
 Rotterdam. — Nachweisbar tausend täglich Tausende von Familien
 nur Tengelmans's Plantagen-Kaffee.

Billige Tengelmans's Plantagenkaffee-Mischungen
 zu 100, 90, 85, 80, 70 Pfg. das Pfund.

Billige Perl-Kaffee-Mischungen
 zu 100 und 80 Pfg. das Pfund.

Rohkaffee
 zu Mk. 0.70, 0.75, 0.80, 0.85, 0.90, 0.95, 1.—, 1.05, 1.10
 bis zu 1.50 das Pfund.

Thee — Caces — Biscuits — Cacao — Chocolate.
Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann
 Süddeutsche Kommandite.
 Actienbesitz versch. Kaffeeplantagen. Direkter Verkauf ohne Zwischenhandel
Verkaufsladen in Durlach:
Hauptstrasse 54,
 vis-à-vis dem Rathaus.

Dekorations-Plakate | **Illuminationslaternen**
Dekorations-Fähnchen | **Feuerwerkskörper**
Blumenpapiere | **Bengalische Artikel**
 zum Anfertigen künstl. Blumen (Aster, Nelken, Chrysanthemum) e t c.

Karl Walz am Markt.

Branntwein. Branntwein.

Zum Ansehen empfehle alle Sorten **Branntweine**, per Liter
 von 50 Pfg. an bis zur feinsten Qualität, ebenso alle dazugehörigen
 Gewürze in frischer und feinsten Qualität.

E. Räuclie.

Fröhlich's Essig-
 Extracte
 eckige Flaschen. Gährungs-Essig,
 nicht Essenz. In Durlach bei
Oskar Gorenflo.
Philipp Luger.

Für Weingarten!
 Zur Uebernahme einer Verkaufslä-
 die der Kurzwaren- und Lebens-
 mittelbranche wird ein kautions-
 fähiges strebsames Ehepaar oder
 auch ein älteres perfectes Fräulein
 aus Weingarten gesucht.
 Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Badischer Hof.
 Heute (Freitag):
Metzelsuppe.
 frische Leber- u. Grieben-
 würste.
 Ein tüchtiger Pferdeknecht mit
 guten Zeugnissen findet sofort gute
 Stelle
Dampfsiegelei Söllingen.

Heute Freitag:
Leber- & Griebenwürste.
Gasthaus zur Krone.
 Eine kleine Wohnung hat auf
 1. Oktober zu vermieten
Frik Hartmann, Jägerstr. 54.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Für sämtliche Festlichkeiten des
 Ganturnfestes haben die Mitglieder
 freien Zutritt, sobald sie das Fest-
 zeichen tragen. Dasselbe wird un-
 entgeltlich verabfolgt und wolle
 Freitag von 7½—8½ Uhr abends,
 Samstag „1—2“ nachtr.
 im Vereinslokal entgegengenommen
 werden.

Das Festbuch wird an die Mit-
 glieder zum Preise von 25 S ab-
 gegeben und wolle gleichzeitig im
 Empfang genommen werden. Die
 Auflage ist derart bemessen, daß alle
 Mitglieder sich in Besitz des Fest-
 buches setzen können.

Es wird der Hoffnung Ausdruck
 gegeben, daß sich die werten Mit-
 glieder an allen Veranstaltungen —
 insbesondere aber am Festzuge —
 volljährig beteiligen. Anzug, sofern
 nicht Turnröcke angelegt werden,
 möglichst dunkel.

Der Vorstand.



**Badischer Leibgrenadier-
 Verein Durlach.**

Zufolge freundl. Einladung seitens
 der Vereinigten hies. Turnvereine
 beteiligt sich der Verein bei dem
 am Sonntag den 5. Juli hier statt-
 findenden 16. Ganturnfest.

Sammlung zum Festzuge um
 12 Uhr bei Kamerad Dill zum
 Löwenbräu, bei welchem auch die
 Eintrittskarten à 10 S, welche
 zum Eintritt auf den Festplatz für
 den ganzen Sonntag berechtigen,
 in Empfang genommen werden
 können.

Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand.

**Central-Kranken- & Sterbe-
 Kasse der Tischler u. a.
 g. Arb. Hamburg.**

Zahlstelle Durlach.
 Wir geben hiermit den verehrl.
 Mitgliedern zur Kenntnis, daß
 laut Beschluß der Generalversam-
 lung vom 20. d. M. zur Abhaltung
 der Auflagen und Versammlungen
 die Lokale im „Schwanen“ be-
 stimmt wurden.

Indem die Abrechnung bevor-
 steht, bitten wir, die restierenden
 Beiträge in nächster Auflage am
 4. Juli gefl. berichtigen zu wollen.
 Gewählt sind zur Erledigung der
 Kassenangelegenheiten die Herren:
 Friedrich Haberer, Bevoll-
 mächtigter, Rappenstr. 19,
 Heinrich Kayser, Kassier,
 Bäderstr. 5.

Wir geben hiermit noch bekannt,
 daß am Samstag den 4. Juli zu-
 gleich Stichwahl zweier Delegierten
 stattfindet, wozu wir um zahlreiche
 Beteiligung bitten.

Die Verwaltung.

Wohnungsveränderung.

Meine Wohnung befindet sich von
 jetzt ab **Amalienstraße 9, 1. St.**
Therese Schumacher Wb.,
 Hedamme.

Klavier zu verkaufen:

(Leipziger Flügel) sehr brauchbares
 Instrument. Preis sehr billig.
Aug. Reinhardt, Wilhelmstr. 4.

Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Die Eröffnung der Ausstellung findet Samstag den 4. Juli, mittags 12 Uhr, statt, wozu besondere Einladungen ergangen sind.

Von nachmittags 4 Uhr ab ist die Ausstellung für das Publikum geöffnet.

An den folgenden Tagen ist dieselbe jeweils von morgens 9 bis abends 8 Uhr offen.

Nach 8 Uhr abends bleibt der Ausstellungspark, sowie die Wirtschaftslokalitäten bis 11 Uhr geöffnet.

Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt:

1. Eintrittskarten für Erwachsene	50 S.
2. " " Mitglieder von Vereinen bei geschlossenem Besuche von mindestens 10 Personen	30 S.
3. " " Schüler von Mittel- und Gewerbeschulen bei geschlossenem Besuch, Werktags (Begleitende Lehrer sind frei.)	30 S.
4. " " Kinder unter 14 Jahren, sowie für Militärpersonen vom Feldwebel abwärts	20 S.
5. " " Schüler der Volksschulen bei geschlossenem Besuch jeweils Dienstag, Donnerstag und Samstag (Begleitende Lehrer sind frei.)	10 S.
6. " " in den Ausstellungspark allein von abends 8 Uhr an	20 S.
7. Abonnementskarten für die Dauer der Ausstellung	4 M.
8. Hierzu Beikarten für Familienangehörige	je 1 M.

Die Besitzer von Freikarten können ebenso Beikarten für ihre Familienangehörigen zu je 1 M erhalten.

Die Abonnements-, sowie die Beikarten sind von Mittwoch den 1. Juli ab auf dem Bureau der Volksbank Durlach erhältlich.

Die Abonnements-, Frei- und Beikarten sind nicht übertragbar.

Programm zur Eröffnungsfeierlichkeit.

1. Versammlung der Teilnehmer im Eingang der Ausstellung.
2. Begrüßung durch den Präsidenten und Eröffnung der Ausstellung.
3. Rundgang durch die Ausstellung.
4. Festeffen im Ausstellungspark.

Konzert.

Programm für Sonntag den 5. Juli.

1. Öffnung der Ausstellung um 9 Uhr vormittags.
2. Frühkonzert von 11—1 Uhr.
3. Nachmittagskonzert von 1/4—6 Uhr.
4. Abendkonzert von 8—10 Uhr.

ausgeführt von der bekannten Pforzheimer Kapelle Aufscheweyh.

Die Ausstellung ist bis 8 Uhr, die Wirtschaft bis 11 Uhr abends geöffnet.

Letzter Wagen der elektrischen Straßenbahn nach Karlsruhe (Marktplatz) 1/2 Uhr ab Einsteighalle Durlach.

Die Ausstellungskommission.

Ausstellungskataloge.

hochinteressant und belehrend, sind erschienen und auf dem Bureau der Volksbank, bei allen Losverkäufern, sowie von Samstag nachmittag ab auch an der Kasse der Ausstellung zum Preise von 30 Pfennig zu haben. Die Ausstellungskommission.

Turnverein Durlach C. V. 1878—1903.

Das 25jährige Jubiläumsfest des Vereins, mit welchem das 16. Ganturnfest verbunden ist, findet am 3., 4., 5. und 6. Juli statt. Hierzu sind die verehrlichen Mitglieder zur vollzähligen Beteiligung an allen Festlichkeiten turnfreundlichen eingeladen.

Zu dem am 3. Juli, abends 1/9 Uhr beginnenden Fackelzug mit anschließendem Fackelreigen sammeln sich aktive wie passive Mitglieder um 8 Uhr in der Amalienstraße.

Das Bankett zu Ehren unseres Vereins findet am 4. Juli, abends 1/9 Uhr beginnend, in der Festhalle statt. Programme zum Bankett liegen im Saale auf.

Zum Festzug am Sonntag den 5. Juli sammeln sich die Mitglieder nachmittags 1 1/2 Uhr in der „Krone“.

Abends 8 Uhr: Fest-Ball in der „Festhalle“ und „Blume“.

Zu allen Festlichkeiten haben die Mitglieder freien Zutritt.

Festzeihen und Festbücher, welche unentgeltlich verabsolgt werden, sind beim Vorstand in Empfang zu nehmen.

Ueber irgend welche Zweifel gibt der Vorstand oder Turnwart gerne Auskunft.

Der Turnrat.

Der auf nächsten Sonntag angezeigte

altkatholische Gottesdienst

findet nicht statt.

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, für die überaus zahlreichen Kranz- und Blumenspenden bei dem schweren Verluste unseres innigstgeliebten Kindes



Erich

sagen auf diesem Wege herzlichsten Dank

Die tiefbetrübten Eltern:

A. Kuhn, Kapellmeister, und Frau.

Durlach den 2. Juli 1903.

Todes-Anzeige.

Heute morgen 11 Uhr verschied unerwartet rasch infolge eines Schlagfalles unser lieber Vater und Schwiegervater



Herr Wilhelm Hornung.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Oskar Gorenflo & Frau.

Durlach u. Friedrichsthal, 3. Juli 1903.

XVI. Ganturnfest Durlach.

Um Aufenthalt und Störungen bei dem Ankauf von Festkarten und Festbüchern möglichst zu begegnen, sind Vorverkaufsstellen eingerichtet bei:

Kaufmann Aug. Schindel jr., Hauptstraße 69,
Cigarrengeschäft Hess, Hauptstraße 60,
Zahntechniker Pfister, Hauptstraße 25,
Zahntechniker Bärmann, Adlerstraße 26,
Kaufmann H. Blum, Gröningerstraße 7.

Der Preis der Festkarte ist 20 Pfennig. Dieselbe berechtigt zum Eintritt auf den Festplatz für Sonntag den 5. Juli, vormittags und nachmittags.

Das Festbuch enthält u. a.: Programm für die Festlichkeiten, Zusammenfassung der Ausschüsse, Aufsatz über die Feststadt Durlach, Geschichte der drei festgebenden Turnvereine und als besondere Beilage ein sehr reichhaltiges Adressen-Verzeichnis der Behörden und Beamten, Geschäftsleute und sonstiger Personen in übersichtlicher Reihenfolge.

Dasselbe ist in großer Anzahl nach auswärts zu versenden und daher sehr geeignet, einen Ueberblick über die rege innere Entfaltung Durlachs zu bieten. Die einmalige Auflage dürfte sehr bald vergriffen sein, es empfiehlt sich daher, den Ankauf nicht anstehen zu lassen. Wie durch Einblick sich leicht jedermann überzeugen kann, ist das Festbuch mit dieser Beilage von allseitigem Interesse. Der Preis ist auf 50 Pfennig festgesetzt.

An den vorgenannten Verkaufsstellen liegt gleichzeitig ein Verzeichnis auf für diejenigen Geschäftsleute u. c., welche die j. Zt. mitgeteilte Aufnahmegebühr noch nachträglich zu entrichten wünschen.

Der Finanz- und Presz-Ausschuss.

Bienenzucht-Verein.

Sonntag den 5. Juli, nachmittags halb 3 Uhr, findet in der Brauerei Nagel in Durlach eine Bienenzüchterversammlung statt, wozu die Bienenzüchter und Freunde der Bienenzucht freundlichst eingeladen werden.

Wolfartsweier.

Der Vorstand:

Hundertpfund.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Kindes

Lina,

für die reichen Blumenspenden und die trostreiche Grabrede des Herrn Dekan Meyer sagen wir herzlichen Dank.

Durlach, 3. Juli 1903.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Laasner.

Neue Ital. Kartoffeln,

5 Pfund 50 S., 1 Zentner M. 9.—

Philipp Eger & Filialen.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 5. Juli 1903.

In Durlach:

Vormittags: Herr Dekan Meyer.

Nachmittags: Christenlehre: fällt aus.

Abendkirche: halb 2 Uhr:

Herr Stadtvicar Kerner.

In Wolfartsweier:

Mit nachfolgender Christenlehre:

Herr Stadtvicar Kerner.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

1. Juli: Franz Anton, B. Leopold Stumpf,

Fabrikarbeiter.

2. " Karl Wilhelm, Vater Karl Max

Kemmel, Fabrikarbeiter.

Gestorben:

30. Juni: Erich August, B. August Karl

Ludwig Kubn, Kapellmeister,

1 Jahr alt.

1. Juli: Karoline Wilhelmine geb. Zipper,

Ehefrau des Fabrikarbeiters

Karl Wilhelm Bindemann,

24 Jahre alt.

2. " Willy Karl, B. Karl Julius Willy

Wille, Sergeant, 1 J. 2 M. a.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Düggel, Durlach